

Hohe Auszeichnung für Liliane Juchli

Bundesverdienstkreuz für Pionierin der Pflegeausbildung



© Deutsche Botschaft Bern

sogenannte „Juchli-Bibel“: Jetzt wurde die Schweizer Krankenschwester und Ordensschwester Liliane Juchli für ihre Leistungen in der Professionalisierung der Pflege und für ihr unermüdliches Engagement mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Überreicht wurde der Orden durch den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Bern, Dr. Norbert Riedel. Seit ihrer Jugend habe Juchli sich für die Qualitätsentwicklung und -steigerung in der Kranken- und Behindertenpflege eingesetzt. Als Krankenschwester, Lehrerin für Krankenpflege, Dozentin in der internationalen Weiterbildung und gefragte Referentin auf internationalen Kongressen habe sie in den vergangenen 60 Jahren neue Standards gesetzt. Sie entwickelte innovative Pflegemodelle und prägte die Entwicklung der Pflegepraxis maßgeblich mit.

www.bern.diplo.de

» Generationen von Pflegefachkräften in Europa kennen sie und ihr Standardwerk für die Pflegeausbildung, die

DPR erleichtert

Keine Festlegung von Personaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen

» Der Deutsche Pflegerat nimmt mit Erleichterung zur Kenntnis, dass anhand der bisher erhobenen empirischen Daten keine Festlegung von Personaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen im Krankenhaus erfolgen wird. „Es unterbleibt eine aus mehreren Gründen grundsätzlich falsche Regelung. Der Weg ist nun frei, die Personalbesetzung im Krankenhausbereich richtig und zeitnah anzugehen“, kommentierte Franz Wagner, Präsident des Deutschen Pflegerats e.V. (DPR), den Verhandlungsstand zwischen der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) und dem GKV-Spitzenverband.

„In letzter Minute wurde die Reißleine gezogen. Denn sowohl die Datengrundlage ist fragwürdig als auch das Grundprinzip, nur die Lage in den am

schlechtesten mit Personal ausgestatteten Krankenhäusern zu verbessern. Angesichts der Situation in den Krankenhäusern ist das nicht einmal der Ansatz einer Lösung; es birgt sogar das Risiko einer weiteren Verschlechterung.

Allerdings ist das Problem Personalausstattung weiterhin ungelöst. Es ist unabdingbar, schnell eine Lösung für Personaluntergrenzen im Krankenhausbereich im Kontext der im Pflege-Personal-Stärkungsgesetz avisierten Veränderungen zur Finanzierung der Pflege im Krankenhaus auf Grundlage eines Personalbedarfsbemessungsinstrumentes, das sich am Versorgungsbedarf der Patientinnen und Patienten ausrichtet, zu finden.

www.deutscher-pflegerat.de

Top- und Flop-Berufe 2018

Gehalt für Pflegekräfte ist unattraktiv

» Die Analysten von Gehalt.de haben insgesamt 21.846 Datensätze von Fachkräften ohne Personalverantwortung untersucht. Das Ergebnis: Neben dem Einkommens eines Oberarztes (115.300 Euro) dominieren vor allem Gehälter aus der Finanzbranche die Liste der Top-Berufe. Auch Pflegekräfte tauchen in der Flop-Zehn-Liste auf. 2017 war das noch nicht der Fall. „Pflegekräfte werden immer bedeutender für die Gesellschaft, vergütungstechnisch verlieren sie dagegen zunehmend an Attraktivität“, so Philip Bierbach, Geschäftsführer von Gehalt.de. Mit einem Durchschnittsgehalt von 30.357 Euro befinden sich Pflegeberufe noch hinter Berufskraftfahrern. Letztere verdienen mit 30.467 Euro leicht mehr.

www.gehalt.de

Alzheimerforschung

Weitere Aufklärung nötig

» Jeder zweite Deutsche fühlt sich nicht ausreichend über die Alzheimer-Krankheit informiert. Davon gaben 41% an, dass sie weniger gut informiert seien, weitere 9%, dass sie gar nicht gut Bescheid wissen; das belegen die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der gemeinnützigen Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI).

Mit ihrer Aufklärungsarbeit will die AFI dazu beitragen, den Anteil derer, die sich informiert fühlen (47%), weiter zu erhöhen. Dazu informiert die AFI mit kostenlosen Ratgebern und Broschüren. Ergänzt wird das Angebot durch die Webseite und die telefonische Beratung unter 0211/8620660. Alle Broschüren können über die Webseite und telefonisch bestellt werden.

www.alzheimer-forschung.de